

Die siebenfache „Vorstellung“ des Rupert Sichelstiel

Franz Wartner

Im Wanderplan 1997 des Bayer. Wald-Vereins Mitterfels steht als Wanderziel für den Ostermontag: „Frühling an der Donau“: „Entau - Irlbach und zurück“. Beim Lesen ist mir spontan wieder der Bauer Rupert Sichelstiel eingefallen: Der hatte nämlich aus Entau gestammt. Eines Tages, an einem Wandertag unseres Wald-Vereins, war er plötzlich in Mitterfels aufgekreuzt, um mit uns zu wandern. Natürlich haben wir ihn gerne aufgenommen, und auch ihm hatte es gefallen, denn er kam einige Male wieder.

Wir wollten nun auch von ihm einiges erfahren. Da hat er erst ein wenig verschmitzt gelächelt, und hat dann, weil sich das mit einem Wort nicht sagen läßt, uns seine siebenfache Zu- und Einordnung vorgestellt:

„Ich bin der Bauer Rupert Sichelstiel - bin wohnhaft in Entau Nr. 4 - das gehört zur Gemeinde Amselfing - und zur Pfarrei Pfelling - „drenterhalb“ der Donau - aber in die Kirche geh'n wir meist nach Ainbrach - in die Schule müssen wir nach Ittling - uns're Post geht über Irlbach - und mit dem Telephon gehören wir nach Straßkirchen.“

Wo gab es damals, noch vor all den „Reformen“ um Gemeinden/Schulen/Pfarrstellen/Poststellen/Telephon, ein so kleines dörfliches Fleckl mit „Ausstrahlung“ in so viele Richtungen? Heute, selber betroffen, denken wir uns schon gar nichts mehr dabei. Aber wie's uns der Bauer Rupert Sichelstiel so „hintergründig“ aufgezählt hat, hat es uns allen gefallen, und ich hab's bis heute nicht vergessen.



Nach einem Vierteljahrhundert: Die beiden gleichaltrigen (und alt gewordenen) Wanderer Franz Wartner und Rupert Sichelstiel - diesmal vor seinem Daheim in Entau Nr. 4 (Ostermontag, 31. März 1997) - (Fotos: F. Wartner)